

cher Formen würde verfließen seyn, wurde eine unendliche Zeit oder Daurung ausmachen, gleicher Weise als die Ewigkeit der Materie, welches unmöglich. Es ist auch nicht verfließen, in dessen eine unendliche Zeit, vor Herfürbringung solcher Formen: Denn woher sollte es wol kommen, daß die Materie, die eine unendliche Zeit allein gewesen, ohne zu würcken, oder sich zu bewegen, dieselbige hernach hätte können herfür bringen? Ist es denn nicht ausgemacht, idem, qua idem, semper facit idem, das ist, wenn eine Sache stets in einerley Zustand bleibt, so thut sie auch allezeit einerley, es sey dann, daß es ein würckendes Wesen sey, das mit Verstand und Freyheit begabet, weil ja keine Hinderniß da ist, auch die Dinge, wogegen es würcket, nicht unterschieden sind. Nun aber so ist ja die Materie kein würckendes Wesen mit Verstand und Freyheit begabet, hat auch keine Hinderniß oder Sachen um sich, so ihr zuwider, weil sie nemlich vor der Erschaffung der Formen allein ist; so folgt auch nothwendig, daß sie jederzeit einerley gewürcket, und einfolglich niemahls gewesen weder eine endliche Zeit, noch eine unendliche ohne die Formen herfür zu bringen, wo sie solche
solche